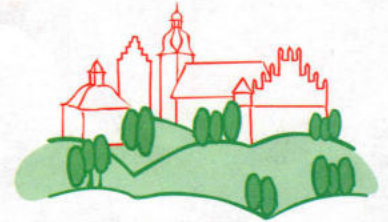




Gemeinde Nottuln

Der Bürgermeister



Gemeinde Nottuln - D - 48292 Nottuln

Herrn
S.Hanning
Ulmenweg 17

48301 Nottuln

ORDNUNGSWESEN

Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

Auskunft erteilt: Herr Teubner

Zimmer : 703

Telefon : 02502/942-323

Aktenzeichen :

Dokument :

Nottuln, : 19.08.05

Gespräch am 18.08.2005 in der Gemeindeverwaltung

Sehr geehrter Herr Hanning,

anliegend erhalten Sie, wie besprochen, das Protokoll des gestrigen Gespräches.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

(Teubner)

Gemeindekasse Nottuln

Sparkasse Coesfeld	82 000 043	(BLZ 401 545 30)
Volksbank Nottuln	18 200	(BLZ 401 643 52)
Volksbank Darup	2 144 200	(BLZ 400 692 26)
Postbank Dortmund	414 40-461	(BLZ 440 100 46)

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	8.30 Uhr - 12.30 Uhr
Donnerstag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung	

Zentrale Verbindungen

Vermittlung: (02502) 942-0
E-Mail: info@nottuln.de
Internet: <http://www.nottuln.de>

Nottuln, den 18.08.2005

Gesprächsprotokoll

Veranstaltungen im Ortskern, Lärmbelästigung

Teilnehmer:

Frau Kronen-Quabeck, Anwohnerin Kastanienplatz 8
Herr Schöppner, Anwohner Kastanienplatz 8
Herr Maschmann, Anwohner Stiftsplatz 10
Herr Hanning, Martinibruderschaft
Herr Cauvet, Martinibruderschaft
Herr Rickert
Frau Ruskamp
Unterzeichner

Anlässlich der zuletzt auf dem Kastanienplatz stattgefundenen Veranstaltung, dem Schützenfest der Martinibruderschaft, wurden mit den Beschwerdeführern, wie im Vorfeld vereinbart, nochmals die Auswirkungen von Veranstaltungen im Ortskern auf die umliegende Anwohnerschaft anhand des Schützenfestes im besonderen und auch im allgemeinen besprochen.

Grundsätzlich wurde durch die Anwohner deutlich dargelegt, daß kein Interesse daran besteht, Veranstaltungen im Ortskern insgesamt zu verhindern und damit das kulturelle Leben in dieser Hinsicht zum Erliegen zu bringen. Vielmehr richten sich die Beschwerden gegen einzelne Belästigungen im Zusammenhang mit den Veranstaltungen. Durch Herrn Maschmann wurden besonders das Durchdringen der Bässe angeführt, während Herr Schöppner die Art der Musik u.a. beanstandete. Frau Kronen-Quabeck führte zusätzlich noch Störungen im unmittelbaren Umfeld der Veranstaltungen auf, wie Urinieren in der Öffentlichkeit, Scherben etc.

Die Verwaltungsvertreter nehmen zu den einzelnen Punkten dezidiert Stellung. Es wird festgestellt, daß an insgesamt 21 Tagen und/oder Nächten im Jahr 2005 Veranstaltungen im Ortskern stattgefunden haben bzw. stattfinden werden. Es besteht Einigkeit, daß Stiftsplatz und Kastanienplatz als Einheit im Hinblick auf die Bestimmungen der Freizeitlärmrichtlinie (RdErl. d. Ministeriums f. Umwelt u. Naturschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz – V – 5 – 8827.5 – (V Nr. 1-04) vom 15.01.2004) zu betrachten sind.

Zur Unterscheidung wird durch die Verwaltung erläutert, daß von den gesamten Veranstaltungen des Jahres 2005 jedoch nicht alle unter den besonderen "Event-Charakter" der Freizeitlärmrichtlinie zu fassen sind, der für die begrenzte Anzahl von 10 Tagen oder Nächten im Jahr Überschreitungen der festgelegten Lärmpegel zuläßt. Dazu werden den Anwesenden die Rechtsgrundlagen der Richtlinie zu dB(A)-Werten, Überschreitungen bis zu Maximumwerten, Gebietscharakteristik des Ortskerns als "Kerngebiet", Spitzenwerte, Ruhezeiten und die Unterscheidung zwischen Werk- und Sonn- sowie Feiertagen erklärt.

Des weiteren besteht auch Einigkeit darüber, daß letztlich tatsächlich nicht alle Veranstaltungen im Ortskern durch die Anwohner als störend empfunden werden. Beispielhaft werden seitens der Beschwerdeführer dafür das Pfarrfest oder "Nottuln á la carte" angeführt. Die Beschwerden fokussieren sich schließlich auf den "Beach-Handball-Cup", das Schützenfest und das Veranstaltungszelt auf dem Kastanienplatz zu Martinimarkt.

Die Vertreter der Martinibruderschaft stellen zum Problem des Schützenfestes ihre Bereitschaft dar, auch weiterhin eng mit der Gemeindeverwaltung oder direkt mit den Anliegern zu kooperieren, um die rechtlichen Bestimmungen einzuhalten und damit auch für die künftigen Jahre den Veranstaltungsort für das Schützenfest sichern zu können. Der in diesem Jahr unternommene erste Versuch soll optimiert werden.

Zum Beach-Handball-Cup wird durch Herrn Maschmann und Frau Kronen-Quabeck grundsätzlich die Frage gestellt, ob diese Veranstaltung am Kastanienplatz stattfinden muß. Sie schlagen als unproblematischeren Standort das Umfeld des Wellenbades vor. Hierzu wird von der Verwaltungsseite lediglich ausgeführt, daß diese Entscheidung in der Vergangenheit durch die Verwaltungsführung gefällt wurde und es nach der Freizeitlärmrichtlinie nicht darauf ankommt, um was für eine Veranstaltung es sich handelt, sondern daß die festgelegten Grenzwerte eingehalten werden.

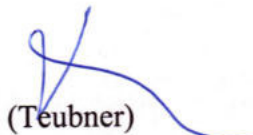
Zu dieser Grundsatzfrage wird Frau Kronen-Quabeck sich evtl. in einem weiteren Gespräch direkt an den Bürgermeister wenden.

Nachdem insofern die Positionen vertreten und die einschlägigen Rechtsgrundlagen erläutert wurden, wird durch die Beschwerdeführer eine genaue Kontrolle gefordert. Herr Schöppner führt dazu aus, daß es ihm um die Einhaltung der Grenzwerte geht, welche die objektive Entscheidungsgrundlage zur Zulässigkeit der Veranstaltungen im jetzigen Umfang bilden.

Die Anwohner schließen sich dieser Aussage insoweit an, daß regelmäßige Überprüfungen der Lärmbelastungen zu den Veranstaltungen, d.h. an den Durchführungstagen tagsüber, während der Ruhezeiten und nachts durchgeführt werden. Nur dadurch kann schließlich festgestellt werden, ob eine Überschreitung vorliegt. Die Verwaltungsvertreter stimmen dem Ansinnen im Rahmen der vorliegenden Kontrollpflicht zu und werden den Beschwerdeführern darüber Meßprotokolle zukommen lassen.

Aufgrund dieser Übereinkunft erklären sich die Anwohner für das Jahr 2006 nochmals bereit, die in Rede stehenden Veranstaltungen zu tolerieren, um dadurch auch durch Überprüfung einen Überblick zu den realen Überschreitungen der Grenzwerte zu erhalten. Bei Bedarf nach jeder Veranstaltung, ansonsten nach Abschluss der Saison im nächsten Jahr wird eine erneute Besprechung erfolgen.

Den Anwohnern wird zugesichert, soweit bei den Überprüfungen sich unmittelbar Verstöße ergeben, die Änderung und Einhaltung der Grenzwerte durch die Verwaltung direkt durchgesetzt werden.


(Teubner)

WILFRIED SCHÖPPNER
Kastanienplatz 8
D- 48301 NOTTULN
Tel./Fax 02502 - 82 35
Mobil 0172 - 2365559

18. Juli 2005

An den Bürgermeister
der Gemeinde Nottuln

48301 Nottuln

öffentliche Veranstaltungen im Ortskern
Geräusch-Immissionen
bisheriger Schriftverkehr
bisherige Gespräche der Beteiligten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

da ich verreist war, kann ich leider erst heute meine Zusage einer abschließenden Stellungnahme zu den jüngsten Veranstaltungen einhalten, wofür ich um Ihr Verständnis bitte. Vielleicht kommt dieser zeitliche Abstand aber auch einer Objektivierung der Angelegenheit zugute, um die ich mich auch an dieser Stelle bemühen werde.

Bekanntlich haben auch auf Anregung aus Ihrem Hause wegen der jüngsten Veranstaltungen des 'Beach-Handball-Cup' sowie des 'Schützenfestes der St.Martinbruderschaft' mehrere Gespräche mit Vertretern der Veranstalter sowie Herrn Bäckermeister Boer und mir als Vertreter einiger Anwohner stattgefunden. Diese sollten dem Ziel dienen, zwischen den Beteiligten eine einvernehmliche Regelung zu erwirken.

Ergebnis: Diese Gespräche haben aus Sicht meiner Partei leider nicht den erhofften Erfolg gehabt, weil sich die Veranstalter nicht an die Absprachen zwischen uns gehalten haben. Es muß sogar festgestellt werden, daß auch die Auflagen Ihres Amtes ignoriert wurden, wie sie in der jeweiligen GESTATTUNG für die Veranstaltung enthalten sind. So wurden z.B. weder die Mittagspause, geschweige denn die Nachtruhe oder das Ende der Veranstaltung eingehalten.

Angesichts des Klimas der Gespräche der Beteiligten möchte ich nicht von einer bösen Absicht der Veranstalter ~~ausgehen~~, sondern eher von einer allgemeinen Problematik solcher Veranstaltungen im Ortskern ausgehen, die es aber zu lösen gilt, weil der heutige und hier behandelte Zustand von meiner Partei nicht mehr hingenommen werden kann.

Jüngere wissenschaftliche Untersuchungen haben belegt, daß z. B. Kühe mehr Milch geben, wenn sie mit Musik von Mozart berieselt werden, was offensichtlich zu ihrem Wohlbefinden beiträgt.

Andererseits reimte Wilhelm Busch bereits vor über 100 Jahren 'Musik wird störend oft empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden' - was würde W.B. wohl heute formulieren?

Zum Dritten gibt es empirische Untersuchungen von HNO-Ärzten, die von einer erschreckenden Zunahme von Hörschäden von Jugendlichen sprechen, die auf jene Geräuschkulissen zurückgeführt

An den Bürgermeister von Nottuln

Seite 2

werden, über die wir uns hier unterhalten, und die es deshalb auf ein erträgliches Maß zurückzuführen gilt.

Ich halte also fest: Musik (welcher Art auch immer) kann sowohl wohltuend, als auch störend, aber auch gesundheitsschädigend sein!

Da diese Problematik nicht neu ist, hat der kluge Gesetzgeber Maßnahmen ergriffen, die auch einer Minderheit den demokratisch zugesicherten Schutz vor Mehrheiten gewährt. Ich meine hier u.a. den bekannten Runderlaß des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz NRW vom 15.1.2004, der auch Ihrer GESTATTUNG zugrundegelegt worden sein dürfte. Nur wurde er -wie oben erwähnt- seitens der Veranstalter ignoriert. Dem gilt es folglich für die Zukunft abzuhelpen, wofür nach meiner Kenntnis Ihre Behörde zuständig ist.

Zu diesem Zwecke schlage ich die Anschaffung eines Phon-Meßgeräts vor, die nach meiner Kenntnis Ihrerseits ohnehin vorgesehen ist. Dieses Gerät sollte aber unbedingt in der Lage sein, Schallaufzeichnungen für die Dauer der Veranstaltung festzuhalten, damit Überschreitungen datiert werden können.

Darüber hinaus möchte ich im Namen meiner Partei darum bitten, die Genehmigungspraxis für Veranstaltungen im Ortskern generell zu überdenken. Es ist von uns aus nicht einzusehen, warum z.B. der Beach-Handball-Cup unbedingt im Ortskern ausgetragen werden muß mit den bekannten Folgewirkungen, wo doch eine hinreichend große Fläche auch in der Nähe des Hallenbades zur Verfügung steht.

Auch in Bezug auf das Schützenfest der St. Martinibruderschaft wird das Argument einer tradierten Veranstaltung voll von uns akzeptiert! Wenn sich aber im Laufe weniger Jahre die Usancen einer solchen Veranstaltung z.B. durch den rücksichtslosen Einsatz leistungsfähiger Verstärkeranlagen radikal ändern, ist wohl auch ein solches Argument nicht mehr zeitgemäß!

Wir schlagen deshalb vor, auch diese Veranstaltung wieder aus dem Ortskern herauszunehmen und z.B. zur 'Vogelstange' hin ins freie Feld zu verlegen, oder nach alten Riten abzuhalten!

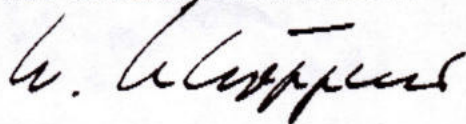
Schließlich wäre der Vorschlag zu machen, daß derartige problematische Veranstaltungen alternierend auf sämtlichen Gemeindeplätzen abgehalten werden, damit nicht nur die Anwohner des Ortskerns in den zweifelhaften 'Genuß' kommen!

Fazit:

Zur Vermeidung nochmaliger Mißverständnisse halte ich für meine Partei abschließend fest, daß wir die volle Einhaltung des o.g. Immissions-Schutzgesetzes für die Zukunft verlangen werden, die auch eine wirksame Kontrolle durch die Gemeinde einschließt!

Für konstruktive Gespräche stehe ich gern auch weiterhin zur Verfügung, was auch für Herr Boer gilt. Wir müssen uns aber verweigern, wenn nur der Versuch einer letztlich wirkungslosen Beschwichtigung der Anwohner seitens der Veranstalter bezweckt werden sollte!

Mit freundlichen Grüßen!



Herrn Boer
Veranstalter
Anwohner
Hausverwaltung

Gemeinde Nottuln
-Ordnungsamt-

Nottuln, den 08. Juli 2005

Vermerk:

Schützenfest der St. Martini-Bruderschaft 2005

hier: Reduzierung der Lärmimmissionen

Teilnehmer:

- | | |
|------------------------------------|--|
| • Von den Anwohnern im Ort kern: | Herr Wilfried Schöppner
Herr Hermann-Josef Boer |
| • Von der St. Martini-Bruderschaft | Herr Sascha Hanning
Herr Bernd Gerding |
| • Von der Gemeinde Nottuln: | Herr GORR Rickert
Frau GOI Ruskamp |

Beim Gesprächstermin am 29. Juni 2005 hatte Herr Sascha Hanning zugesagt Gespräche mit der Musikband hinsichtlich einer Reduzierung der Bässe zu führen. Dieses ist laut seinen Aussagen auch erfolgt und der Ehrendirektor der St. Martini-Bruderschaft Herr Josef Hinsenhofen, der sich im Musiksektor auskennt und auch selbst betätigt, wird an den Veranstaltungsabenden mit der Musikband die Bässe auf das möglichste Maß herabreduzieren; komplett wird man die Bässe auf Grund der Technik wohl nicht herausnehmen können.

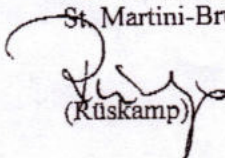
Herr Schöppner äußert seine Bedenken, insbesondere, da die Veranstaltung des DJK am vergangenen Wochenende zum Teil anders verlaufen ist, als in den im Vorfeld stattgefundenen Gesprächen abgesprochen. Er bekundet nach wie vor das Interesse, auch seiner Mitstreiter, an einer einvernehmlichen Lösung, verdeutlicht jedoch auch, dass man sich bei Nichteinhaltung der Lärmreduzierung gerichtliche Schritte vorbehält.

Herr GORR Rickert erläutert die rechtliche Situation und verdeutlicht auch die möglichen Konsequenzen für künftige Schützenfestveranstaltungen soweit auch die Bassreduzierungen nicht den erwünschten Konsens zwischen St. Martini-Bruderschaft und Anwohnern herbeiführen.

Herr Bernd Gerding weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass doch zunächst der Verlauf des Schützenfestes abgewartet werden soll, bevor von gerichtlichen Verfahren gesprochen wird. Die St. Martini-Bruderschaft ist ebenso an einer gütlichen Einigung interessiert wie die Anwohner.

Die Martinibrüder Jens Föller (Handy-Nr.: 0172/8108700) sowie Sascha Hanning (Handy-Nr.: 0172/5255727) stehen an den Veranstaltungsabenden als Ansprechpartner zur Verfügung und Herr Boer wird sich bei Bedarf ebenfalls der Klärung der Situation annehmen.

Nach der Schützenfestveranstaltung wird sich Herr Schöppner am Dienstag, den 12. Juli 2005 mit Herrn GORR Rickert in Verbindung setzen um über den Ablauf zu berichten und soweit erforderlich, soll dann am Donnerstag Nachmittag ein gemeinsames Gespräch (Anwohner, St. Martini-Bruderschaft und Gemeinde Nottuln) stattfinden.


(Ruskamp)

Herrn GORR Rickert, Herrn W. Schöppner, Herrn S. Hanning
-zur Kenntnisnahme





Gemeinde Nottuln

Der Bürgermeister

Stiftsplatz 7/8, 48301 Nottuln



Telefax

FBR/Produktgruppe:

- Ordnungsausschuss -

Auskunft erteilt:

Frau Ruskamp

Datum:

08.7.05

Telefon:

02502/ 942-321

Telefax:

- ☐ FB 0 (02502) 942-222
☐ FB 2 (02502) 942-223
☐ FB 1+4 (02502) 942-224

Email:

@nottuln.de

Adressat:

Herrn Sascha Hanning
 für: St. Martini-Bruderschaft

Bemerkungen:

Es folgen A Seiten.

Mit freundlichen Grüßen

A. Ruskamp

Gemeindekasse Nottuln

Sparkasse Coesfeld 82 000 043 (BLZ 401 545 30)
 Volksbank Nottuln 18 200 (BLZ 401 643 52)
 Volksbank Tharup 2 144 200 (BLZ 400 692 26)
 Postbank Dortmund 414 40-461 (BLZ 440 100 46)

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
 Donnerstag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Zentrale Verbindungen

Vermittlung: (02502) 942-0
 E-Mail: info@nottuln.de
 Internet: http://www.nottuln.de
 Telefax: (02502) 942-222

nicht den erwünschten Konsens zwischen St. Martini-Bruderschaft und Anwohnern herbeiführen.

Herr Bernd Gerding weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass doch zunächst der Verlauf des Schützenfestes abgewartet werden soll, bevor von gerichtlichen Verfahren gesprochen wird. Die St. Martini-Bruderschaft ist ebenso an einer gütlichen Einigung interessiert wie die Anwohner.

Die Martinibrüder Jens Föller (Handy-Nr.: 0172/8108700) sowie Sascha Hanning (Handy-Nr.: 0172/5255727) stehen an den Veranstaltungsabenden als Ansprechpartner zur Verfügung und Herr Boer wird sich bei Bedarf ebenfalls der Klärung der Situation annehmen.

Nach der Schützenfestveranstaltung wird sich Herr Schöppner am Dienstag, den 12. Juli 2005 mit Herrn GORR Rickert in Verbindung setzen um über den Ablauf zu berichten und soweit erforderlich, soll dann am Donnerstag Nachmittag ein gemeinsames Gespräch (Anwohner, St. Martini-Bruderschaft und Gemeinde Nottuln) stattfinden.

(Ruskamp)

Herrn GORR Rickert, Herrn W. Schöppner, Herrn S. Hanning
 -zur Kenntnisnahme

R.

WILFRIED SCHÖPPNER
Kastanienplatz 8
D- 48301 NOTTULN
Tel./Fax 02502 - 82 35
Mobil 0172 - 2365559

29. Juni 2005

Gesprächsnotiz

über ein Treffen bei der Gemeindeverwaltung Nottuln
am heutigen Tage um 8:30 im Büro Rickert

Thema: Öffentliche Veranstaltungen am Kastanienplatz

hier: Gestattung vom 3.5.05 an Frau Renate Bödding
zum Betrieb der Zeltbewirtung beim Schützenfest
der St.Martini-Bruderschaft Nottuln

Teilnehmer:

Herr Rechtsanwalt Rickert	(Gemeinde)
Frau Rüskamp	(Gemeinde)
Herr Boer	(Anwohner)
Herr Schöppner	(Anwohner)
Herr Hanning	(Vertreter des Betreibers)

Es wurde einvernehmlich Bezug genommen auf vorlaufende Besprechungen in dieser Sache, zuletzt am 24.6.05 ebenfalls in der Gemeindeverwaltung.

Gegenstand war immer die für die Anwohner unzumutbaren Geräuschbelästigungen mit Schwerpunkt der Baßbaumsteuerung der Verstärkeranlagen der Musikkapelle.

Ergebnis:

Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenlebens im Ortskern soll bei der bevorstehenden Veranstaltung erstmals konkret die Ausstrahlung der Bässe zurückgenommen werden.

Hierfür wurde von Hr.Schöppner nochmals ein sog. Frequenzbegrenzer ins Gespräch gebracht, wie er von Herrn Bürgermeister Schneider erwähnt worden war.

Außerdem soll Hr.Schöppner als Vertreter der Anwohner ein Ansprechpartner namhaft gemacht werden, der während der Veranstaltung ständig per Handy erreichbar ist, sodaß bei ihm evtl. Beschwerden der Anwohner zeitnah aufgegeben werden können. Im Termin war Hr.Hofbauer (0171 - 4972530) benannt worden, dem Hr.Boer während der Veranstaltung als Teilnehmer assistieren will.

Auf Befragen von Hr.Schöppner erklärte Hr.Rickert, daß gegen die Gestattung der Gemeinde seitens des Veranstalters keine Einwände erhoben worden sind, sodaß diese nunmehr vollinhaltlich und verbindlich gültig ist.

Alle Teilnehmer des Gesprächs haben betont, daß ihnen an einer einvernehmlichen Regelung im Interesse der Gemeinde und ihrer Bevölkerung gelegen ist, und daß Mißständen unbedingt vorgebeugt werden soll.

Ø Gemeinde per Fax 942 222
Ø Hr.Boer " " 6873
Ø Hr. Hanning " 901250

W. Schöppner